400 Menschen laufen gegen Krebs

BENEFIZAKTION Beim „Run of Hope" beteiligten sich wieder zahlreiche Freizeitsportler. Der Verein „Gemeinsam gegen Krebs" will mit der Aktion den Kampf gegen Krebs unterstützen und für die Krankheit sensibilisieren.

VON UNSERER MITARBEITER **KARL-HEINZ HOFMANN**

Kronach – „Unsere Stärke ist die Gemeinsamkeit, unsere Kraft die Individualität", unter diesem Motto stand der diesjährige „Run of Hope". In Kronach kämpft der Verein „Gemeinsam gegen Krebs" seit 2003 gegen die tückische Krankheit.

Wer am Lauf der Hoffnung teilnimmt, tut etwas für seine eigene Gesundheit und hilft mit seinem Startgeld im Kampf gegen Krebs. Schirmherrin MdL Christa Steiger fand es fantastisch, dass sich über 400 Läufer auch bei unpässlichem Wetter nicht von ihrem Ziel, anderen Menschen zu helfen, abhalten ließen.

Ein gut aufgelegter Thomas Auer führte durch das bunte Programm und interviewte Spitzensportler wie Politiker, die allesamt die Veranstaltung als beispielgebend für Motivation und Begeisterung für Bewegung als Lebensgrundlage herausstellten. Die zigfache Weltrekordlerin über 100 Meter-Sprint, Renate Stecher, sah nicht die Rekorde als Maß aller Dinge, sondern forderte, „laufen Sie jeden Tag nach eigenem Tempo, wichtig ist die Bewegung". Die anwesenden ehemaligen Olympiasieger und Weltmeister Renate Stecher, Monika Heßler, Jürgen Pfeifer und Silke Kraußhaar zeigten durch ihre Anwesenheit ihre Solidarität mit krebskranken Menschen, insbesondere aber auch mit dem Kronacher Verein „Gemeinsam gegen Krebs" und deren Vorsitzender Dr. Martina Stauch.

Die Läufer teilten sich anschließend in verschiedene Gruppen und Disziplinen auf, in Bambinis und Kinder, Nordic Walking und Hobby- sowie Hauptlauf und für den besonderen Spaß gab es den „Fun-Staffel-Lauf" mit witzigen und originellen Kostümen und „Staffelhölzern". Egal ob Pumuckel gegen Fliegenpilze oder

Über 80 Kinder gingen beim Bambini-Lauf an den Start und leisteten ihren Obolus im Kampf gegen Krebs. Foto: Karl-Heinz Hofmann

Dank ging an Matthias Simon vom Gos-

Die Fun-Staffel sorgt immer für große Gaudi. Ob „Fliegenpilze", „Elefanten" oder

Dabei sein ist alles

Kronach – Viele der „Run of Hope-Läufer" waren schon zum fünften Mal dabei und laufen als Idealisten immer wieder gerne mit, sagt zum Beispiel Ronald Reier aus Pressig, ein über 60-Jähriger und trotzdem fit wie ein Turnschuh, der diesmal wieder für sich eine neue Bestzeit über die acht Kilometer lief. Aber darauf soll es nicht ankommen beim Run of Hope. Wichtig ist die Bewegung und die Teilnahme überhaupt.

Erst zehn Monate alt – trotzdem dabei

So war es möglich, dass die jüngste Teilnehmerin, die „zehn Monate junge" Mia Schnappauf von ihrem Vater Benjamin Schnappauf im Jogger-Wagen mit auf die Strecke ging, ebenso wie die „Seniorin" im Teilnehmerfeld, die über 70-jährige Valeria Hilbert aus Stockheim, die ebenfalls „Stammteilnehmer" für den guten Zweck ist. Und erstmals waren auch zwei Geistliche, die evangelischen Seelsorger Johannes Steiner (Burkersdorf) und Martin Gundermann (Kronach), mit auf dem Parcours.

„Run of Hope" mit Volksfestcharakter

Bewegung, Sport, Spaß, Spiel und Unterhaltung dazu Freude und Fröhlichkeit sind unverkennbare Attribute des Run of Hope – zu dem ein buntes facettenreiches Familienprogramm den Rahmen bot. Am Nachmittag unterhielten auf der Seebühne das Jugendorchester Kronach, die Orange Shakers unterhielten mit Modern Blues Rock und die Gruppe Krebs & Sport sowie die ATSV Tanzgruppe und Caerobics-Dancing-Girls zeigten mit Tanzeinlagen ihre Freude am Sport. The „Blue Moon Orchestra" unter Leitung von Marco Plätzner unterhielt mit abwechslungsreichem Repertoire durch den Abend. „Hoffnung für Alle, Integration ins Leben" ist Wunsch des Vereins und der alljährliche Run of Hope